

Geibel, Emanuel: Menetekel (1833)

- 1 Hei, wie die Tafeln sind geschmückt,
- 2 Wie klar die Kerzen erglommen!
- 3 Wer singt und lacht und Rosen pflückt,
- 4 Der ist zum Fest willkommen.
- 5 Musik erklingt den Saal herauf,
- 6 Schöne Mädchen warten auf
- 7 In leichten, losen Gewanden.

- 8 Sie tanzen um das goldne Kalb,
- 9 Sie fallen ihm gar zu Füßen;
- 10 Sie rufen: »Ehe das Laub wird falb,
- 11 Hilf du die Lust uns büßen!«
- 12 Überschäumt im Kelch der Wein.
- 13 Ich drücke mich stumm in den Winkel hinein;
- 14 Mir schaudert das Herz im Leibe.

- 15 Mir ist's, durchsichtig wird die Wand,
- 16 Und draußen, dicht und dichter,
- 17 Da drängen sich bei Fackelbrand
- 18 Viel tausend Hungergesichter.
- 19 Durchs Gewühl mit ries'gem Leib
- 20 Herschreitet kampfgeschürzt ein Weib
- 21 Mit blutrot flatternder Fahne.

- 22 Und sieh, der Boden wird zu Glas,
- 23 Und drunten seh' ich sitzen
- 24 Den Tod mit Augen hohl und groß
- 25 Und mit der Sense blitzen;
- 26 Särg' auf Särgen rings getürmt –
- 27 Doch drüberhin wie rasend stürmt
- 28 Der Tanz mit Pfeifen und Geigen.

- 29 Sie haben Augen und sehen's nicht,

30 Sie prassen fort und lachen,
31 Sie hören's nicht, wie zum Gericht
32 Schon Balk' und Säule krachen:
33 Lauter jauchzt der Geige Ton –
34 Ihr Männer, ihr Weiber von Babylon,
35 Mene, Tekel, Upharsin!

(Textopus: Menetekel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61290>)